



**Catechismus Christi, wie Christus, vnser Herr vnd Got, in  
angenomner menschait, den arm? [n] verlornen menschen, mit  
seinem wort vñ [d] wercken lere, Wie er jn widerbring,  
aufricht, ansich ziehe, zum erkantnus seiner gaistlichen  
würckung, vnd der him? [m]elischen gütter füre. : Item Vom  
Ampt des Hailigen Gaists, ein scho?ne erkla?rung.**

<https://hdl.handle.net/1874/416806>

3

# ↪ Catechismus Christi.

**W**ie Christus / vnser Herr  
vnd Got / in angenomner mens-  
schait / den armē verlomen mens-  
schen / mit seinem wort vñ wer-  
cken lere / Wie er in widerbung /  
auffricht / ansich ziehe, zum erkantnus seiner gaists-  
lichen würckung / vnd der himelischen  
gütter füre.

Item Vom Ampt des Hailigen Gaists /  
ein schöne erklärung.

Durch Caspar Schwengkfeldt  
in den cruck verfertigt.

M. D. xxxvij.



THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PHYSICS DEPARTMENT

PHYSICS 309

LECTURE NOTES

BY

ROBERT A. FAY

1963

CHICAGO, ILLINOIS

UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS

Caspar Schwengfeldt von Gßing/  
wünscht dem Leser das war erkantnuß  
Christi in der Herrlichkeit.

**N**

ach dem nun auß Gottes Act. 17  
gnaden, die zeit der vnwissenheit (wel  
cher Gott allwegen hat übersehen)  
dahin gehet/ vnd ein zeit des wissens/  
der offenbarung des erkantnus Chri  
sti/ zu der ewigen seligkait warhafftig  
wil eintreten/ Nach dem auch man

cherlay Catechismi/ Christliche vnderricht/ vnd nutzli  
che leren auff der Ban vor augen sein / welche alle die/ Joan. 7.  
so den willen Gottes thun wollen/ on zweiffel recht ri  
chten vnd wol vnder schaiden werden/ Das sich/ meyn  
nes achtens/ Bey solchem aufgehendem liecht der war  
heit/ nicht bald yemandes mehr kan entschuldigen/ der  
nur dem Herrn Christo/ seiner erkantnus / vñ der sees  
len seligkait / mit ernst will nach forschen / So wollen  
wir vns gleichwol auch disen vnderricht / oder Cate  
chisimum des obersten lerers/ ya vnser s ainigen mai  
sters Jesu Christi/ treulich lassen befolhen sein / Dar  
auß wir fürnämlich/ vns selber/ vnserer seelen krank  
hait/ sünd/ ellend/ vnd des ganzen menschen verderb  
nuß ersehen / Des gleichen die widerbringung/ gnad/  
vnd wolthat Jesu Christi / mit was form/ weiß / vnd  
ordnung der Herr im Euangelio mit vns armen men  
schen handelt / wie er mit seinen worten vnd wercken/  
von der seligmachung des menschen leret / war zu  
auch noch heüt die wunderwerck vnd miracel Christi  
dienen / richtig erkennen mögen / Vnd so wir fleysig  
darauß mercken / die summa des lebendigen / ewigen  
Euangelij/ ya auch das gehaimnus der hailigen Tris  
A ij ainigkait

ainigkeit/ Benorab das ampt des Hailigen Gaists/ so  
inn der Christlichen Kirchen/ bald nach volbrachtem  
ampt Christi/ eingetretten/ vnd bey allen Christgläubi-  
gen bisß auff den Jüngsten tag weret/ dester leychter  
darauff verstehen lernen.

Dann vnser Herr Jesus Christus handelt/ redt/  
thut vnd leret solches alles noch heüttigs tags gaist-  
lich/ was er in den tagen seines flaischs auch leyblich  
hat gehandelt/ ya alles/ was im Euangelio von im ge-  
schriben stehet/ wie er dann alle seine wolthatten/ vnt-  
dienst vnd gnaden/ im ampt des hailigen gaists/ bey  
den gläubigen innerlich zur sältigkeit würckt/ außspen-  
det vnd anlegt. Des halben er der himlisch arzt/ ain  
pfleger vnd außspender der hailigen güter/ Hebr. 8. ist  
genent worden/ Daher auch das Euangelium Chri-  
sti/ ein ewig Euangelium/ ein sältigmachends/ hailsa-  
mes wort vnd die krafft Gottes ist/ das es für vnd für  
weret/ im glauben nutzet/ das hail fürdert/ vnd allen  
Betrübten büßfertigen hertzen ain fröliche Botschafft/  
durch Christum das wort des lebens/ im hailigen gaist  
mitbringet/ wie auch on das niemands kan hailig/ ge-  
recht/ from oder sältig werden.

Von solchem allem wirstu (Christlicher leser) in di-  
sem klainen Büchlen ainen bestendigē hellen Bericht vn-  
zum verstande der Euangelischen schrifftten vnd war-  
hait/ güte vnderweisung finden. Darbey zwar meins  
namens/ oder diser Vorred/ eben als wol als bey an-  
dern Büchlen/ nicht fast von nöten were. Diweil aber  
der gefährlichen bösen zeyt halben nu schier alle ding  
verdächtigt/ das auch vil herrlicher gaben Gottes/ vil  
gaistlichs vnder schaides/ vil rechtschaffner götlicher  
leren/ so zum erkantnis Christi vnd zu erbarung der  
gewissen dienen/ deshalben möchten argwänig wer-  
den/ Benorab/ weil die Büchlen so one namen außgeen/

zū vnsern zeitten nicht gern weder gekaufft/ noch gele-  
sen werde/ Hab ich demselbigen hiemit auff des Büch  
druckers gefallen etlicher massen wöllen rhaten/ vñ es  
also neben diesem Bericht( es gelt gleich sonil als es wölk-  
le) yederman zū dienst lassen außgehen.

Dann ob ichs wol im Büchstaben nicht alles selbs  
hab zūsamē getragē/ wie es dan vormals in der kürtz  
zū Latein etwan auffgezalchnet/ so ist es doch (Gott  
lob) durch den finger Gottes in mein hertz geschüben/  
welches in der ainigkeit Christi darmit stimet/ Beken-  
net vnd zeüget/ das es im lebendigen wort die Euan-  
gelische warhait/ vñ die recht hailtsame leer Christi sey.  
Bin auch erbütig solchs zūuerantwortē/ Tröstlicher  
zūuersicht/ es solle allen güttherzigen/ ya yederman/  
der sich des Christlichen namens rhümet/ Bede geler-  
ten vnd vngelerten nichts daran mißfallen/ sonder so  
vil dienstlich/ träglich/ vñ nützlich sein/ das sie vnserm  
Herrn vnd Gott Jesu Christo/ mit seinem vatter im  
hailigen gaist/ neben andern seinen gaben werden dar-  
umb lob/ ehr vnd danck sagen. Der wölle es auch/ als  
der trew einig maister aller götlichen leer vnd händel/  
durch den hailigen gaist/ mit gnad vnd segen fürdern/  
vnd vil Christlichen gotseligs eiffers erwecken Bey allen  
gläubigen hertzen/ damit sie dem rechten grunde  
götlicher warhait treülich nachforschen/ vñ  
all jr thün vñ lassen dahin richten/ das  
sie Gott gefallen/ vnd sein Reich/  
das reich der himel auß gna-  
den seliglich ererben/

Amen. Damit

Got alle zeit

Befolhen.

Datum Ulm.

1536.

Im gemainer Canon auß den Quā-  
gelisten/sonil zu dem Catechismo Christi gehöret/wel-  
cherlay weyse vnd ordnung/Christus im flaisch/  
das verdorben flaisch der menschen/mit sei-  
nem wort vnd wercken/von der wi-  
derbringung vnd sällig-  
keit leeret.

**D**er Allmechtig ewig Got hat  
ter (welcher anfanglich alle ding durch  
sein wort vñ aingebornen Son erschaf-  
fen) hat auch zur erlösung des verma-  
ledeitten flaischs/den schatz seiner him-  
lischen gütter / vnd vnerschöpflichen  
Barmhertzigkeit/reichlichen auffgethon/ vñ eben das  
selbig sein wort (nämlich das leben/die gerechtigkeit/  
weißheit/gnad/heiligmachung/artzney/vñ das hail)  
durch welches er den menschen / sampt allen andern  
creatures erschaffen/hat er dem flaischlichen verdam-  
pten menschen/mit miltreicher gabe/ im heiligen gaisst  
vom himel gesandt/vnd gesprochen/das in der finster-  
nus das liecht solt leuchten / das im tode das leben er-  
scheinen / in der verdammus die erlösung geschehen / inn  
der welt Gott / in der Helle der hymel / vnd in des mens-  
chen kindt / sein geliebter son Jesus Christus solt offen-  
bar werden / Vnd darmit der / welcher vor aller crea-  
tur der aingeborn war / das verflucht / verlorne mensch-  
lich geschöpff wider brechte / solt er auch der erstgeborn  
werden vnder vilen bündern / zur herrlichkeit Got des  
vatters / im hailigen gaisst.

Demnach so hat das ewig wort / vnd der aingeborn  
Son des vatters / Got auß Got / das ebenbild / außge-  
druckt malzeichen / vnd sigill / der wesentlichen selbstent-  
digkeit

Die mensch-  
werdüg Chri-  
sti des Sons  
Gottes.

digkait Gott des vatters / Nämlich / Jesus Christus /  
aus gehorsam des vatters (vnd aus der liebe / die all er-  
kannnis übertriff) das ampt eines gesandten vñ mit  
lers außzurichten / die menschaic / nicht auß menschl-  
chem samen / sonder von dem hailigen gaiste / auß der  
jungfrawen Maria an sich genommen / vñnd ist in  
menschlicher bildnus / in der gestalt des flaischs der  
sünde / one sünd / erschinen / das er also in jm selbs / den  
menschen der sünden bessert / vñ das verdorben flaisch  
in Gott brechte / das er vns selig machte / in himel / in  
ewig werende freud hinauff für etc.

## Nutz vnd frucht der menschwer- dung Christi.

**D**ann Got mensch geboren / hat also durch  
ein newe himelische geburt im hailigē geist  
den schaden der alten geburt im flaisch wi-  
der einbracht / vnd allen mangel der vnuol-  
kommenheit ersetzt. Er hat den menschen mit Gott ver-  
einiget / vnd als der geliebte son / dem erzürneten vat-  
ter die sündler versonet / er hat jnen gnad erworben / ge-  
rechtigkeit mitgethailt / gemeinschafft seines gaists  
vnd Reichs gegeben. Er hat Got dem vatter mit jme  
im hailigen geist / ein wohnung vnd tempel im flaisch er-  
bawet / vnd zubereitet / vnd ein ebenbild vñ gleichnus  
Gottes / in gerechtigkeit vñ hailigkeit / für das fleisch  
zur ewigen gleichförmigkeit im hailigen gaiste einge-  
würckt / vnd also die verderbung / fall vñnd schaden /  
durch einen menschen der sünd (Nämlich durch den  
Adam) eingefürt / hat Got in der menschaic / vol gnad  
vnd warhait / auß dem schrein seiner himelischen schatz-  
reichlich widerlegt / vnd allen menschen / so in jm glau-  
ben / gnad lassen widerfahren.

Vom



## Vom schaden des fals Adams des ersten menschen.

**A**dam der erst mēsch/hät/in dem/das er dem wort Gottes vngheorsam war / das recht wissen vñ erkantnis des waren gūts/ auch die vermeydung des höchsten übels / ganz verloren/ vnd war von Gott/ von der sälligkait/ vnd vom ewigen leben enterbt/ vnd außgefallen. Dargegē aber het er ein verkerte klügheit des fleisches vom leermaister dem teüfel (welches worten er glaubet) erlange/ vnd nichts anders gelernet/ dann die himelischen güter verachten/ seine laster übersehen/ sich selbst lieben/ des leibs wollust sūchen/ ya alles was dem flaisch gefällig / für das höchst güc halten. Er hat gelernt vnd angefangen Gott widerspennig / vnd dem teüfel gehorsam zū werden/ das ware leben scheühen/ götlichs liecht hassen /im tode/ sünd/ finsternis vñ verdammnis ergerzung / freüd vñ lust haben. Ach got/das ist die anfänglich leer des bösen gaists gewest/ welcher der erst mensch Adam gehorhet/ die er an seinen nachkömlingen fleisch samē hat geerbet / wie sie jme dann von natur noch anhängig / das der mensch also vnder dem gewalt vnd Reich des grossen Antichrists sicher/ vnd alles künfftigen übels onachtsam / des todes vnd ewiger verdammnis gewärtig sein müste.

In summa/im Adam war alles flaisch verrückt/vñ das ganz menschlich geschlecht durch einen menschen ins verdammnis vnd verderben gezogen/ So gar/das alles flaisch/gottes vnd der himelischen/auch jme/zur sälligkeit dienlichen sachen/weder verstendig/vähig/noch empfindlich sein mocht./ Das flaisch war flaisch/ vnd lebet nach dem flaisch/das ist blindt/thorecht/vñ  
wissent

wissent/ eigennützig / das nichts mit ernst nach Gott  
fraget/ sonder nur sich selbs liebt/ sücht/ mainet/ vnnnd  
alles was jm anmützig/ zü seinem ewigen verderbnus  
Begeret/ lobet/ vnd hochhebt.

## Wie Christus dem fleisch sein ver- derbnus hat angezaigt.

**D**eshalben hat Christus im flaisch / durch  
das wort seines vatters / nämlich durch  
sich selbs/ mit götlicher leer/ doch in ange-  
nommem flaisch/ nach verstande vnnnd Be-  
greüfflichkeit des schwachen flaisches angericht (wel-  
che leer wir hie Catechismū nennen) dem flaischlichen  
menschen seine gebrechen / schäden / tödtliche krank-  
hait/ gewises vnd endtlichs verderben eröffnen/ vnnnd  
jme darvon leren wöllen / Zaiget also durch vil Para-  
beln/ wort vnd werck/ dem armen flaisch an/ das es in-  
wendig mit mancherlay außsatz / mit vil geschweren  
vnd aiffen behaffte/ vergiffte/ ya vnwissender sach des  
teüfels Reich/ zum ewigen todt straff vnd verderben  
vnderworffen sey / daß das flaisch taub vnd gehöloß/  
zü den himelischen einsprechungen gottes sey/ das seine  
handt zü allem gükten vntüchtig vnd verdoret / aber  
zum bösen geschwindt vnd genaigt / das es auch stum  
vnd onmündig sey / die güthaten vnd herrligkaitten  
Gottes seines schöpffers außzüsprechen/ züloben vnd  
zü erhöhen.

Kürtzlich/ so würt durch Christum geletet/ vnnnd in Art vñ natur  
vil exempel angezeigt/ daß das fleisch von natur got des alre sind  
allerding vngheorsam/ vnd so lang es also ein vngetödd haffrigen fleis  
tes vngebrochnes flaisch bleib/ seinem götlichen willen ches.  
gebotten vnd gesatzen widerspenstig vñ entgegen sey/ Joan. 9.  
das die augen seines gemüts mit dem dicken fet flaisch- Rom. 8

**B**licher

licher dunckelhait/ya tieffer blindhait überzogen/die  
Sonnen der gerechtigkeit nicht sehen mögen/ das es  
auch in sünden todt sey/ des hails der götlichen gerecht  
igkeit vnd weißhait kein wissen/des waren guts kein  
erkantniß habe/ Das sein hertz durch verhärtig der  
sünden stainin sey/ das das flaisch den blutfluß hab zu  
allen bösen lusten vnd begirden ganz genaigt/hunge  
rig vnd vmbschweyffent in der wüstin diser welt irr  
gehe/vnd allem vnrhat/verschmachtung vnd irrsal/  
one die lebendig machend speiß vnd narung des himel  
brots allenthalb anhang vn vnder worffen sey. Oherr  
hilff/das wir elende menschen diß alles recht erkennen  
vnd deiner gnaden täglich warnemen.

Solchs (sprich ich) wolt Christus das wort Gottes/  
im flaisch an den krancken so ihme worden zübracht/  
dem armen Bresthafftigen flaisch der menschen züvor  
entdecken/anzeigen/vnd züuerstehen geben. Dan als  
les was durch die werck Christi bey dem eüsserlichen  
menschen beschehen/hat ein figur vnd Bedeurniis des  
innerlichen/Wie dann in der warhait alle natürliche  
menschen/one die gnad vnd den gaist Christi inwendig  
nicht anders gestaltet sind/dann wie die krancken vn  
süchtigen außwendig gewesen/die Christus am leib ge  
sundt gemacht vnd gehailt hat/Nämlich blind/stumm  
mendt/taub/todt/vnd stinckend. &c. Das ist von natur  
verdampfte ellende sündler.

### Wie sich Christus den Hailandt vnd arzt der seel hat beweiset.

**A**ls nun die kranckhait vn sucht der sünden  
so im hertzen vnd gemüt verborgen steckt/  
vnder der figur der krancken leichnam bes  
zeichnet/war eröffnet vn entdeckt worden/  
erzaget vnd er weist sich auch der arzt Christus/ als  
ein

ein gesundmacher vnd hailandt der Seel vñ des leibs/  
ja des ganzē menscheng / da er das flaisch vom auffatz  
raimiget / von der blindhait erleucht / die lamē vñ zer  
schlagne glider bekrefftiget / die besesnen von dem bö  
sen gaist entlediget / die todten erweckt / da er des w  
dersachers ( das ist des bösen gaists ) regiment / krafft  
vnd würckung im flaisch hinnimpt / vñ das flaisch mit Ernewerlig  
des flaischs.  
gerechtigkait vñ hailigkeit der warheit / zu einer newē  
creatur im hailigen gaist ernewert / da er die stainhär  
tigkeit des hertzens erwaicht vnd erlindert / die hunge  
rigen speiset / die irrenden inn den wildtnüssen süchet /  
samlet vnd auff den rechten weg füret / vñnd also alle  
Kranckhaitten des flaischs ( deren on zal sind ) mit man  
cherlay artzneyen ( doch alle auß ainer Apotecten der  
gnaden Gottes vmb sonstē außgethailt ) artzneiet /  
hailt / vñnd kräftiglich gesunde machet / Also / das er  
für den todt das leben / für die sünd gerechtigkait / für  
zorn die gnad ersetzet / er stattet vnd außgeüßt.

**Das wir allain durch Gottes gnad  
vnd Barmhertzigkait in Christo widergebo  
ren / hail vnd sällig werden.**

**A**lso soltu ( lieber mensch / der du nach deiner  
sälligkait fragest ) fleissig warnemē / welcher  
gestalt alles was verloren / alles was durch  
den bösen gaist verhergt vñ verderbt war /  
in Christo widerbracht werde / vñnd wie die  
sucht des argen / das inwendig giffte der sünd vnd ma  
ledeyung / imer zu durch mancherlay Kranckhait vnd  
gebreechen / den eüsserlichen augen zu sehen fürgestelt  
werde / Wie von Christo im flaisch durch sein wort alle  
Kranckhait des flaischs gehailt / wie alle innerliche ge  
bresten vnd mangel des menscheng / durch got im mens

schen gentslich hingenomen/ vertriben vnd gebessert werden.

Mat. 9.  
Mat. 20.

Item/ du solt auch nicht minder darbey mercken vñ Bedencken/ das sich die siechen allain der Barmhertzigkeit gottes trösten/ das sie vmb erbarmbd schreien/ vñ sich dem willen Christi/ ya got in Christo frey ergeben/ auch sein macht darmit bezeügen vnd Bekennen/ Wie dann der aussertzig sagt/ Herr wilten/ so magstu mich reinigen. Vnd die blinden/ Ach Herr du Son Dauids erbarme dich vnser.

Mar. 6.

Zu dem solts du auch nit vergessen/ wie Christus selbs mit Barmhertzigkeit gegen den Krancken vnd Schwachen genaigt/ wie er sich über das volck so im nachuolget/ hertzlichen erbarmet/ wie jne der Krancken jamert Also/ das ya alles hail vñ gesundhait der Barmhertzigkeit vñ gnaden gottes in Christo/ nit dem nachlauffen oder Begird der Krancken/ so gern gesundt weren (das ist/ das alle vnserer sältigkeit nit vnserm verdienst/ noch aignen wercken) sonder Jesu Christo dem Son Gottes zugeaignet/ vnd alle ehr gegeben/ das wir im auch mit vnserm leben/ wandel vnd wercken hinfür gehorsam vñ danckbar Befunden werden/ Durch dises mittel/ nämlich durch gnad vnd Barmhertzigkeit in Christo/ werden gantz widerbracht vñ durch den artzt Christum gehailt/ alle die/ so in ihne glauben/ so das angestotten hail/ gnad vnd sältigkeit in Christo vñ aus Christo/ von hertzen annehmen.

Zu gleicher weiß aber/ wie die sünd der seelen krankhait/ verdammnis/ vnuermögen vnd allerlay schäden des ewigen verderbnis durch des Adams fall inn der ersten flaisch geburt ist vnser aigen worden/ Also muß herwiderumb die gerechtigkeit/ der seelen gesundheit das ewig leben vñ seligkeit durch die widerbungung/ erlösung vnd wolthat Christi in der widergeburt (die  
alhie

alhie im lebendigen glauben mit ernewerung des herzens/ sin vnd gemüttes durch den Hailigen gaist geschicht) auch vnser aigen/ vnd in vns gepflantz werden.

Warumb wiewol Christus die erkantnis des waren güts/ im Euangelio fürtreget/ leret vñ darraicht/ wiewol er seines himelischen vatters rhat vnd gehaimnis erklärt/ anzaigt vnd offenbart/ nämlich/ das er in die welt gesandt sey/ hailwertig/ gesundt vñd salig zu machen/ dem flaische speyß wider den ewigen hunger/ vom holtz des lebens ( das ist von jm selbs ) vñd für den durst den tranck der lebendigen wasser zu geben/ &c. So verhaist er doch nicht dest weniger/ das erst nach ihm kómen werde der gaist der warhait / der gaist der hayligmachung/ widergeburte vñd ernewerung/ über alle die so in ihnen glauben/ von welchem hernach em ende würdt gesagt.

Joan. 14.

Joan. 16.

## Warumb Christus den glauben in jne erfordere/ vñd was der war glaub sey.

**A**lso erfordert auch Christus / das meniglich in jne glaube. Er leret/ man soll glaube/ das er der war Sone Gottes sey/ vñd will/ das man in gleichwol auch einen Sone des menschengeschehs halte. Er erhebt/ rühmt vñd preysset allain den glauben/ auch in den siechen menschen/ so er sagt/ Dein glaub hat dir geholffen. Item/ dir geschehe nach deinem glauben. Vñ aber/ Magstu glauben? Alle ding sind möglich dem der da glaubet.

Mar. 5.

Luc. 5

Marc. 9

Er der Herr Christus befiehlt auch/ das man in soll bekennen vorden menschen/ vñd erweckt offte die oren/ das sie zum gehorsam des glaubens zu hören auffge-  
recht/ mundt/ vñd bereit sein sollen. Dañ das haist

Mat. 10.

Wer oren hat

zu hören/ der

höre. Luc. 8.

der glaub/wen Christus/das ist/die gerechtigkeit/das leben vnd das hail / von vns ergriffen / vnnnd inß hertz würdt empfangen/dardurch vns inn allerlay sünden vnd frantckhaitten/ ralnigung/gesundthait vnd hail machung mitgethailt würdt durch den arzt Jesum Christum im hailigen gaisste/ zum preysß Got des vatters/ Amen.

## Wie das Euangelium von Christo im glauben gehöret werde.

**D**eshalben muß das verderbt/arm/sündt haßtig flaisch / also Christo dem wort das da ist flaisch worden/im glauben durch die ganze Euangelische histori imer nachfolgen/vnd alles was Christus redt/leret vnd thüt/nit anders/dañ als es im geschche/vnd zu im geredt werde/in der quad achten oder annemen. Der mensch (sprich ich) muß aller werck vñ wort Christi mit höchstem fleiß warnemen/solchs alles betrachten/auffsameln/im gefeß des glaubens nach seiner maß fassen/vnnnd zu seyner seelen sälligkeit im hertzen darnon tragen.

**Mat. 9.** Exempel/ Da der frantck mit der gicht vñ krampff behaft im Euangelio gesundt gemacht würt/bedenck vñ bekenn das fleisch/das es auch dermassen gichtig/kraft los/vñ zu allen güten wercken vntüchtig sey/ Dan alle glieder / vernunfft vnd sin des flaisches/sind von natur lam/verderbt vnd krampffig/vñ ist im ganzen flaisch nichts gütes/frisch/noch gesunds. Wenn du nun hörest vñ siehest/das Christus disen parlesüchtigen menschen auffricht/genzert/sterckt vnnnd tröst / so erken vnd bedenck du armer sündt / wie du in deinem gemüt/hertz vnd seele/ auch mit gleicher frantckheit behaft vnd beschweret bist. Darmit du aber nicht allweg also siech/frantck

Was nutz vñ frucht das mirackel vom gichtbrüchtigen ainem gläubigen miltunge.

franc/ vnd vntüchtig bleibest/ so ergreiff mit tröstlich  
cher zünersicht/ hertz vnd glauben/ den Hailande vnd  
gesundemacher Jesum Christum/ beken vñnd entdeck  
ditem gegenwertigen arzt all deine schäden/ gebrechē  
vnd anligen. Der gestalt mögen die grundtuesten vnd  
innwendige glieder deines hertzens krafft vñnd sterck  
empfehen/ du magst in Christo widergeborn/ vñ durch  
Christum ein neuer gesunder mensch werden/ das du  
für ohin durch sein vñ seines vatters geist vñ desselbigē  
laittüg/ starck vñ aufrecht vff des herren weg einher  
gehen mögest/ vnd anfahest auch der massen zü wand  
len/ wie dem Herr Christus (des namen du tregst) ge  
wandelt hat/ darmit du vermittels seiner krafft/ den <sup>1. Joan. 2</sup>  
teüfel/ dein flaisch/ vnd die böse welt überwindest/ das <sup>1. Pet. 2</sup>  
du auch durch trübsal/ creütz vñ leyden seinen füßsta  
pffen in sein vnd seines vatters Reich bestendig nach  
folgest.

Das der historisch glaub allain nicht  
genügsam sey zur sälligkeit.

**D**añ es will nit darmit ausgericht sein/ wenn  
du gleich glaubest/ das alles was Christus  
gethon/ vnd was von im geschriben stehet  
also warhafftig geschehen vnd geschriben  
sey worden/ welchs dan nur ein historischer vernunft  
glaub/ ein wohnone krafft vnd würckung/ ya allain  
nur ein vergebner hinsfallender gedanken wer/ Son  
der wenn du gewislich wissest/ auß warem glauben er  
kenneest/ ya in ganzem gemüt vñ innersten hertzen em  
pfindest vnd fülest/ das Jesus Christus/ der etwan ver  
haissen/ vñ darnach in erfüllüg d zeit dich sällig zü ma  
chen fleisch worden ist/ vñ durch sein wort vñ mechtige  
wunderthaten got seinen vatter mit ime im Heil. geist  
erklert



erklert/vnd allen rhat gottes offenbart hat / Das der  
spruch ich/dich auch als von der sünd wegen/krancken/  
lānen vñ trūmen/vmb sonst wil gesundt machen/das  
er dich auß lautter gnaden wider will auffrichten/vñ  
yert zu dir so wol als dort zū dem gichtbrūchigen spre-  
chen wolle / Son dir sind deine sünd vergeben/das du  
hinfūro nicht mer sündigest/sonder in einem newen le-  
ben wandelst.

Solchs ist dann erst der recht glaub / es ist die gnaz  
denreich/rechtgeschaffne gesundhait/so du nāmlich  
inwendig bey dir selbs mit krefftigem glauben fülest  
vnd empfindest/das solchs wie obuermelt/durch das  
wort Gottes so flaisch worden ist/in dir geschehe/anz  
gelegt vñnd volnbracht werde. So du das süß fröden-  
reich wort der verzeihung der sünden / gnad/ gerech-  
tigkeit/frid/hail vnd sāligkeit/durch das lieblich ein-  
sprechen seines gaists inn dein hertz hörest gesprochen  
werden/Nur das allein/was die büchstaben oder sylla-  
ben / als Bedeütliche bild / gemäl / oder contrafactur  
des worts eüßerlich mitbringen/sonder vil mer das le-  
bendig wort/so aus dem mund gottes geet / das du im  
glauben empfahest/wen es Got der vatter durch Chri-  
stum Jesum im hailigen gaist selbs in dein hertz redet/  
wieder Herr im Joanne/cap. 6. darvon leret.

Vnderscheid  
des worts  
des gaists vñ  
büchstabens.

## Das wir Christum vnd sein gantz Euangelium durch den glauben sollen vn- ser aigen machen.

**W**enn auch Christus der ainig maister der  
seelen leret/predigt vñ redt/oder aber mit  
im handel ist/so werden nicht allain auß-  
wendig mund vñnd oren mit eüßerlichen  
worten erfüllet/sonder es werden die inwendigen her-  
zen

zen der gläubigen zühörer/ erfüle vnd begabte mit seynem vnd seines vatters gaist vnd gnaden/ ya mit ihm selbe/ Dañ es soll der gätze Christus/ das ganz Euangelium vnser eigen sein/ das alle seine wort vnd werck/ kürzlich sein ganzes leben/ geburt/ leer/ creütz/ sterben/ auffstehung/ sein Reich vnd imerwrende glori/ durch den glauben ganz vnser eigen werde. Das heist den dz recht Euangelium die freudenreich lieblich Botschafft der gnaden Gottes im Herren Jesu Christo. Ach das wirs auch offte möchten hören in vnserm hertzen.

Sihe wenn du nun (güthertziger mensch) auffmerckest/ vnd hörest Christum das ist das wort des vatters leren/ das er nämlich den schatz der himelischen güter dem flaische durch mittel seines flaischs/ in gnad vnd barmhertzigkeit außspendet vnnnd mitthailt/ so solstu fürnämlich auff das wort des vatters/ das im flaische ist vñ wonet/ wol achtung haben/ vnd welcher gestalt sich solch wort durchs fleisch offenbare/ wie es das angenomene flaisch in sich verwandle/ in Got fürre/ vnnnd ganz herrlich mache/ recht warnemen/ darmit du nit allain Gottes eingeflaischts wort alhie im diser welt vnder der schmach des creützes erkenest/ sonder dz du auch das flaisch Christi im wort in der herrlichkeit Gottes des vatters mögest erraichen vnnnd anbetten/ das du nämlich Got im menschen/ vnd den menschen in Got/ ya Got den menschen/ das ist den ganzen Christum in der herrlichkeit gottes vnzerrenlich erkenest/ im glauben erlangest vnd annemest.

Nicht allain  
das wort im  
fleisch/sonder  
auch dz fleisch  
im wort/ den  
ganzen Chri-  
stum erkenn-  
nen lernen.  
Phil. 2.

Vom rechten brauch vnd frucht der wunderwerck oder miracel Christi.

**I**n den wunderwercken Christi solstu nicht allain die histori bedencken/ du solst nicht allain die für-  
C fallen

Vff das gehei-  
mnus vnnnd  
gaisliche  
werck zu se-  
hen in der leer  
vnd händeln  
Christi.

fallenden vergenglichen geschicht ( wie auch Augu-  
stinus ermanet ) sonder vil mer die Bedeütung der se-  
ben Betrachten vnd ansehen. Dañ alles was Christus  
im flaisch mit leer vnd that / mit worten vnnnd wercken  
eüsserlich handelt / hat alwegen etwas innerlichs / das  
den glaubē erfordert / das den Christgläubigen vnder-  
weiset vnd übet / ya eben so wol / als man sonst etwa in  
anderem auß einem eüsserlichen sichtbarlichen ding /  
des vnsichtbarlichen so darbey geschicht / oder darun-  
der ist / einen bildlichen verstant müß fassen. Also müß  
man auch Bey den sichtbarlichen miraceln vnd wer-  
cken Christi die vnsichtbarliche krafft / gnad vnnnd wir-  
cküg ( welche er im ampt des H. geists in der menschen  
herzen übet ) durch den glauben inn der warhait ver-  
stehen vnd erkennen lernen.

Was eüsserlich ist in den händeln Christi / das ver-  
geht / es hat sein end vnd verschwindt / Das geistlich  
vnd innerlich aber so mit dem glauben ergriffen / vnd  
inn des hertzen schrein verschlossen würdt / das bleibe  
recht / Bestendig vnd ewig. Das eüsserlich ( sprich ich )  
ist ein zergenglich bildnis vnnnd augenschein / Das in-  
nerlich ist ein gewisse ewigwerende warhait / darin-  
nen du bestehen vnnnd bleyben müßt. Die sichtbarli-  
chen werck Christi sind vergangen vnnnd hin / Aber der  
selben thätter vnnnd werckmaister ist ewig / sein krafft  
vnd macht imerwerendt. Christus das wort Gottes /  
welchs flaisch worden / vñ nun nach dem flaisch durch  
die herrligkait des vatters verklärt vnnnd erhöhet ist /  
thüt vnd würckt solchs noch heüt vnd imerdar gais-  
lich / durch sein vnd seines vatters gaisst Bey allen gläu-  
bigen hertzen.

Das Reich  
Christi.

Diebey müß man auch wol achtüg haben / was Chri-  
stus nach menschlicher natur vnd angenommer schwa-  
chait in der völle der zeit vff erden geredt vnd gehon-  
bat /

hat/ Des gleichen was er als Got redt/ thut vnd handelt/ damit alles was sich dem menschen gebür en will/ darneben auch was Gotte zünaget/ recht vnder schaiden werde. Dañ wiewol Chriſtus etwan nach gewonhait vnserer natur geredt/ so hat er doch das wesen seiner götlichen natur/ das Got ist/ nie verlassen/ Da von dann weiter Hilarius am 9. Büch de Trinitate schreibt.

Die menschlich vnd götlich natur in ainigkait der person Christi zu vndercheiden.

Nach dem dann Chriſtus alle die zeit weil er alhie in der menschaic gewandelt/ mit götlichen wercken erfüllte vnd volnbrachte/ hat er sich gleichwol bey allen seinen wunderthatten krafft vnd haylung allerlay krankhaitten/ in dem angenommenen flaysch als einen menschen/ aber in der krafft/ geschichten vnd thaten als Got erzaigt vnd dargegeben/ vnd deshalben Got vnd mensch wöllen erkant werden/ Wie dann auch Hilarius am andern Büch de trinitate saget.

## Vom außschreiben des Teufels vnd was es bedeuëtet hab.

**I**den besessenen teuffelhaftigen menschen würde des Sathans Reich zerstöret/ der starck gewapnet geblündert/ beraubt/ entblöset/ sein hauß würde durch den sterckern verwüest/ vnd alle seine wöhren vñ waffen (dar auff er sich verließ) werden im zerrümmert vnd abgeschlagen. Diebey soltu auff den verborgnen inderlichen streit wider die gaister der Bosheit vnder dem himel wöchtig haben/ wie nämlich der fürst diser welt durch Chriſtu mit vil sig vnd triumph schaw getragen/ mit schanden niderlig vnd außgeworffen werde/ Wie er durch das wort Gottes erstummet/ vnd den besitz des menschlichen hertzens (so er mit betrug/ list vnd Bosheit ein-

Luc. 11

genom̄en wider müſſe ſibergeben/raumen vñ abtrec-  
 ten/wie all ſein gewalt vñ Reich müſſ zū grund geen/  
 ſein wort darmit er biß her geherrſchet/würdt außgele-  
 ret / das es durch das ſtercker / nämlich durch Got-  
 tes wort Jeſum Chriſtū im flaiſch müſſe weichen / ver-  
 ſchwinden vnd zū nicht werden. Solchs alles magſtu  
 im Chriſtlichen ſtreit bald gewar werden / das du dich  
 auch des erworbnen geſchenckten ſiges Jeſu Chriſti im  
 glauben kanſt rhūmen vnd annemen.

## Was die erweckung der todten be- deutet hab.

Mat. 9.  
 Luc. 7  
 Joan. 11

**B**ey den todten die widerumb lebendig ge-  
 macht werdē / ſoll man erkennen das leben  
 aus den todten/die auſſerſtehung des flay-  
 ſches nach dem tode / die lebendigmachūg/  
 rechtfertigūg vnd widergeburt/ gleich wie man auch  
 die krafft Gottes worts im hailigen gaiſte/ ſonſt in der  
 hailung aller krankheiten vnd ſüchten ſoll abnemen  
 vnd erkennen lernen.

Item es würdt auch darbey des Sathans betrug  
 vnd liſt entdeckt/dargegen ein artzney vnd hilff wider  
 ſein gantzes Reich fürgetragen/ Der todt weicht dem  
 lebendigen wort Gottes/das leben kompt wider/Wel-  
 ches alles darumb geſchicht/das du den Herren vñ  
 überwinder des todes / ya auch den geber des lebens/  
 der ewigkeit vnd vnſterblichkeit im glauben ſolleſt er-  
 greiffen vnd annemen.

## Warumb Chriſtus den Sabbath hab verbochen.

**D**ie verbrechung des eüſſerlichen Sabbaths vñ  
 geſundmachung im Tempel vnd am Sabbath  
 gibe

gibt dir zu erkennen die ware erfüllung des gesatzs vñ  
außteylung des leibs der sünden/ seyering von den bö  
sen wercken des flaisches / Item die ernewerung des  
menschen/ vñnd des Chrißlichen Sabbaths anstel  
lung/ Darbey auch/ daß das gesatz geistlich sey/ vñnd  
jme mit eüsserlichen wercken alleine/ keines wegs mög  
genüg geschehen.

## Vom zeugnus der Heiligen schrifft im Euangelio.

**D**er Propheten weiffagung vñnd sprüche  
werdē auch im Euangelio herfür gethon/  
darmit du des gödelichen ewigen rhats vñ  
ermessliche weiffheyt nach dem zeügnus  
der heiligen geschrifft ersehen / das Got warhafftig/  
vñnd seiner verhaiffung onuergeslich sey/ lernen vñ er  
kennen mögest. Ober das/ so würt auch alles was ge  
schribē ist/ der gestalt klärer/ verstendlicher vñ glaubs  
würdiger in allen worten/ thatten vñnd wercken.

## Was bey den schrifftgelerten vñnd Pha riseern im Euangelio züuerstehen sey.

**B**ey den schrifftgelerten vñnd Pharisern (da  
von im Euangelio stehet) magstu das vñ  
büßfertig/ gotlos volck erkennen vñnd abne  
men/ Dann ob sie wol am allermaisten des  
arztes nottürfftig seind / so werden doch jr wenig ge  
sundt gemacht / Vrsach / das sie sich durch das gesatz  
vñnd jr aigne werck gesundt zu sein vermessen/ Bewey  
sen also die bosheit des menschlichen hertzens/ vñ tra  
gen ein bildnüs der weleüßigkeit vñ fleischlicher weiff  
heit für (welche vor got nichts dan lautter thorheit ist)  
Die tragē auch füre ein form des vertrauens in die zer  
C ij gengs

genglichen dinger die das flaisch verwundert / liebet  
vnd hochhelt / Sie sind dises maister vnd lerer / so dem  
flaisch behagt / angeneh vnd wolgefällig ist / Gleisne-  
rey / aigne lieb / neyd gegen der warheit / falsche leer / lü-  
gen / gotslästerlich gedancken des hertzens / argwohn  
des nechsten / häimlich verleümbden / thöliche werck  
des flaisches / harnäckigkeit in allem was dem flaisch  
geliebet / vngehorsam in allem was Got betrifft / vnd  
vil der gleichen häimlich giff / vntrew vñ Bosheit des  
menschlichen hertzens ( darfür du dich gürhertiger  
mensch sollest hütten ) mag an jnen gesehen / gemerck  
vnd gespüret werden.

Die disputacion vnd fragen der lerer des gesatzes /  
die sie dem Herren Christo fürlegen / zaigen sampt sei-  
ner antwort auch der gleichen arge list der Pharisier  
vñ des herren götliche weishait an / Fürnemlich aber  
leren sie flaischliche weishait inn götlichen sachen sties-  
hen / dem wort Gottes sicherlich volgen vnd jm tröstlich  
anhangen. Dañ Christus hat nit allain grauen  
ab jnen vnd irem fürnemen / sonder er strafft sie auch  
ernstlich / tastet sie mit harten Worten an / treibt sie auß  
dem Tempel / schreiet we we über sie / vergleicht sie den  
übertünchten gräbern / die außwendig hübsch schey-  
nen / aber inwendig seyen sie voller todten Baim vnd als  
les vnflats voll. Wie dem allem / so helt er auch etwan  
gleichwol malzeit mit jhnen / isset vnd lebt freündlich  
mit den fürnemsten vnder jnen. darmit an seinem fleiß  
der seligmachüg gegen allen menschen nichts abgehe /  
ob er doch auch irgent einen vnder jnen möcht bekeren  
vnd zñ seiner warhait bringen.

**Warumb sich Christus der einfalt**  
mer hab angenommen / weder menschl-  
cher wisz vnd klügheit.

**M**Jeden einfältigen / als gegen den armen / trancken / kindern / vnd sündern / ya auch gegen den zöllnern vnd offbaren sündern / die sich wöllen bekeren vnd gütherzig sein / handelt der Herr Christus gang freündlich / vnd ist alwegen genaigter auff die ding / so die welt für thölich achtet / rauher vñ härter vff alles / was die welt hochachtet / als aigire gerechtigkeit / weisheit / *rc.* Darmit du auch lernest in Christo einfältig vnd alber werden / ya alles meyden was dem flaisch der sünden angehörig / darmit du lernest alles recht vnder schaiden / was das flaisch vñ sein weißheit leret / verwundert vñ liebet / Allain aber Christo vnd seiner leer fest vnd steyfft anhangest. Marc. 2

### Von den andechtigen weibern / die Christo nachuolgen.

**D**u hast auch hierinnen / nach der heiligen jungfrawen Maria / gotselige / fromme vñ gläubige weyber / die an dem wort Gottes anherrig / desselbigē fleissige schüler vñ trew Bewarerin / ja reich im glauben sein / das du auch mit dem weiblichen geschlecht dem herren Christo lernest nachfolgen (dieweil du siehest / das hie kein vnder schaid der person / kein weib noch man ist / wie Paulus sagt Gal. 3.) Fürnämlich weil du siehest / das er aus den weibern auch die jhenigen nicht veracht / die mit bösen gäisten besessen / die nicht fast frum / ya gemain vnd vñ ehilich waren / vnangesehen / das solchs zur schmälerung seines ansehnlichen Namens bey den Pharisern / schrifftgelehrten / vnd weltweisen raichet / vñnd er vmb jrer seelen hails willen sein güte gerücht mit muste in die schantz schlagen. Also war dort Christus / er war Luc. 8.  
Tomern



Luc. 19. Kommen die sündler selig zu machen / also ist er noch auff  
diesen tag / Nämlich / Barmherzig / güttig vñ langmüt-  
tig gegē allen armen sündern / die durch ware büß sein  
Begeren vñ zu jm ire züflucht haben.

## Von der waal / bereitüg vñ lernung der Jünger / zum predig ampt des Euangelij.

**D**u solt auch mit sonderem fleyß mercken /  
welcher ordnung Christus seine zwöuff jün-  
ger auffnimpt / er wölet vñ zusamen be-  
ruffet ( weil nicht aller erwölung sonder-  
lich ist beschriben . Item / welcher gestalt er sie vnder-  
weise / mit was leer vñ gebotten er sie zuweilen senffte-  
mützig vñ lieblich / zu zeitten mit harten Worten zübe-  
rait / anricht / vñ von den flaischlichen anmüttungen  
abzeücht / rainiget / auch erwan scharpff darvon ab-  
schreckt / Als da er sagt / Wissent ihr nicht welchs gais-  
stes kinder jr seit . Item / wie er sie nicht allain mit sey-  
ner gegenwertigkeit / mit seinem wort / ya ganz mit jm  
selbs sterckt / leret vñ bestättiget / sonder das er ihnen  
auch den tröster den gaisst der hailigmachüg verhaist  
zu senden . Item / wie er inen sein leiden offte fürbildet /  
den weg des creuzes eröffnet / die künfftigen ding zu-  
vor sagt / vñ sie verantwort vñ verthedigt gegen de-  
nen / die ihnen jr thün verweisen wolten . Das er etli-  
che stück von inen ein zeitlang haimlicher gehalten / etz  
liche von den andern will verkündet haben . Vñnd du  
solt in suma mercken / wie die gang kirch oder gemain  
der Jünger ( wiewol auch sonst sibenzig erwölet wa-  
ren / als Lucas am zehenden Capitel sagt ) versamelt  
werde / das sie bald hernach vnder die Haiden ( damit  
die haiden Gott für die bewisne Barmherzigkait lob-  
ten ) solt außgesendet vñ zerstreuet werden . Darbey  
ist auch

Mat. 18.  
Luc. 6

Luc. 9

Luc. 9.

Joan. 16

Luc. 14.

Mat. 9.

Mat. 17

Marc. 5

Ist der Verliß / die waal vnd sendung der Jünger / wls  
auch das verderbnis oder der vndergang Jude / in Mat. 27  
sonderhait nicht zünergessen / dieweil es will ein sonder  
lich Bedencken haben.

### Von der lieb vnd erbärmdb Christi ge- gen dem volck.

**D**ist auch mancherlay thün / fleiß vnd mai-  
nüg / ya mancherlay eigenschafft der mens-  
schen inn der schar des volcks die Christo  
nachfolgen / zünercken / Etlich süchen in in-  
gütem das sie sällig werden / Etlich in Bösem das sie jne  
in seiner red fahen / vñ woltē in gern vnter trucken / die  
haltē diß ander das von jme / vil hören in mit verwun-  
derung / vil loben jne / vil schmechen jne / ic. Dargegen  
hat auch Christus mancherlay anmütting / lieb vñnd  
erbärmdb gegen dem volck angezaigt / jetzt speist er sie  
in jrem hunger / dann hailet er jre krankhen / da leret Joan. 6  
er sie / den enzeücht er sich wider von jnen / gleich wie er  
sich auch von seinen jüngern erwan verbirgt vnd ab-  
zeücht / als da er bettet auff dem berg / da er sie vor jme  
hin über das Wd: schicket / Solchs thüt er allain dar-  
umb / das er durch sein abwesen deßter grösser verlan-  
gen vnd Begird zü jme erwecke / vñnd weil er bald von  
jnen gehen wolt / leret er sig darmit / das sie nicht imer  
zū an seiner leiblichen gegenwertigkeit / noch am flai-  
sche hangen vnd haften / sonder jne auch höher vñnd  
nach dem gaist erkennen solten.

### Von Johanne dem täuffter vnd sey- nem ampt.

**J**ohannes der täuffter hat auch sein besonder stat  
in Euangelischer schrifft vñnd warhait / Nam: Matt. 3  
lich als ein zeug vñnd verkünder Christi / als ein stin  
D des

des worts Gottes / ein freündt des Bräutigams der dem Herren die Ban beraittet / als ein Beschirmer der warhait / ein vorläuffer im wege des creüzes / in welchem creütz nit allain der recht laufft eines Christlichen lebens / sonder auch das zil vñ ende ist / Nämlich durch schmach schand vnd trübsal / zu der onuerwelctenden glori vnd herrlichkeit Gottes zu kummen / vnd also inn das himelreich eingehen.

### Was die personen so Christum verurthailten im Euangelio Bedeütet haben.

**H**erodes vnd Pilatus Bedeütten solche richter vñnd oberkaitten / Bey denen kein Rechte noch Gottes forcht ist / die da sind verfolger vñnd verspotter der Christlichen warhait / Luc. 23 feinde des güttens / vñnd züloser des bösen / die sich jres zeitlichen gewalts überheben / die die welt vnd alles was darinnen ist mer dann Got lieben / die sich wider den Herrn vnd seinen gesalbten Christum auslaynen / Vnd wiewol Christus solche so gar nit lobet / das er auch Herodem einen fuchs nennet / so bezalt er jnen doch den zinspfening / haist auch dem Kaiser das sein gebē / Er wolte der oberkait in jrem ampt keines wegs Luc. 13 widerstreben / Erkläret aber Pilato / wie sein gewalt Mat. 22 den er hab jme vom himel her ab von Gott vnd nit von Joan. 19 jm selbs kumme.

Anyas vnd Cayphas mit jrem gesind / sind ein gewisse figur aller bösen gaisstlichen / aller falschen Propheten vñnd prelaten / welche nämlich mehr sich selbs / weder Got vnd der menschen hail vñnd sälligkeit sücht en / die ihre aigne ehr / statue vnd sagung höher wegen vnd verthädigen / weder die ehr gottes vnd seines hailigen wortes / die die menschen an sich ziehen / das sie herr:

herrscher der gewissen vñnd herren über den glauben  
sein mögen / sie wöllen an dem vnschuldigen Christo nit Wider Paul  
lum. 2. Cori. 2.  
schuldig sein / so sie jne doch vmb jres geizs / ehz / bracht  
vñ nutz wille / vnder dem schein des gesetzes mit flaisch  
lichem eiffer so schmehtlich angeben / auch endtlich zum  
creütz vñnd todt verdammen.

## Welche stück der fürnemlichen leer Chri- sti von seinem ampt vñnd von der gotsäligkeit.

**C**hristus aber fürdert / beschirmt vñnd ver-  
thediget die ehz seines vatters / der jhne ges-  
andt hat / zaiget das Reich Gottes an / pres-  
diget vñnd leret / wie er die warhait vñnd der  
weg zü dem vatter sey / das er von dem vatter besigelt  
ein verkünder vñnd aufleger des vätterlichen willens Joan. 8  
sey / das er sein fleisch vñnd seele für der welt leben geben Joan. 14  
werde / Item er bringet auch zü recht den waren gottes Mar. 19  
dienst im gaist vñnd der warheit / Er macht das wort got- Joan. 4  
tes / das ist sich selbs durch sich selbs herrlich vñnd anse-  
henlich / er öffnet das er Christus der hailandt vñnd Son  
Gottes sey / Er beweiset durch göeliche werck das er Joan. 16  
got in der menschait selbs sei / vñnd leret das die schuift vñnd  
prophecey ñun erfüllet sei / Er verhaist des vatters  
gnad / auch das pfandt des gaists allen die in jne glau-  
ben / vñnd das der vatter wölle erhören alle die so in der  
warhait bitten vñnd anruffen / Das er deren so in seinen  
namen glauben / mitler / vertreter vñnd fürsprech bey Joan. 14  
dem vatter sein wölle / das er allweg gegenwertig die Mat. 6.  
seinen nicht verlassen werde / Das er für alle mensche  
sorgen werde / die das Reich Gottes vñnd sein gerech-  
tigkeit suchen / wenn sie nur jne trawen vñnd glauben / Joan. 16  
jne in der glori des vatters bekennen vñnd lieben / vñnd  
sich frey auff jne wöllen verlassen.

Vom Jüngsten tag/ vnd was einem  
Pfarrer nach der leue Christi züsendig.

Joan. 5.

Mat. 24

Luc. 12

Luc. 16.

Mat. 6.

Mat. 24.

Christus leret  
frid/lieb vnd  
ainigkait.

Mat. 21

Mat. 25

Joan. 5.

Luc. 12

Christus leret  
den weg des  
creützes.

**I**tem er leret auch das man seyn als eines  
künfftigen richters über alles flaisch/gewer  
tig sein sol/Warnet darbey offentlich der ge  
richts tag sey mit fern / ermanet seine diener  
zum wachen vnd betten/ das sie jr Befolhen ampt vnd  
dienst wol sollen außrichten/ das sie getrew seien / vnd  
dem hauß gesind jr gepürende speiß zü rechter zeit auß  
geben/ erbärmbd mit jren mitdienern haben/ sich vor  
trunckenhait/geitz vnd überfluß hütten/ seines abwes  
sens nicht mißbrauchen. Hoffart/pracht vnd des flais  
ches hochait trücket der Herr Christus nider/ der welt  
gebräng oder was sie hoch helt vnd liebet/ verachtet  
er/vnd weist über sich zü Got dem vatter in himel vñ  
auff das was ewig bleibet. Item / sorgfältigkeit des  
flaisches verbeüt er/überfluß/bracht vñ köstlichkeit der  
kleider/der speiß vnd gebaw verwürfft er. Die armen  
vñ nottürfftigen heisset er alle zeit befolhen haben/jnen  
lieb vnd wolthat erzaigen. Er wil auch/ das man mit  
einander fridlich/freündlich vnd in Got ainig sey / als  
le ärgernus vermeyde. Er verhaisset/ er wölle alle der  
seinen sorg tragen/das man von got dem vatter durch  
sein werbung vnd namen alle ding bitten/ auch erlan  
gen vnd gewärtig sein soll.

Die bösen erschreckt er mit dem hellischen feür/ mit  
der peyn vnd straff/ Die fromen aber (das ist die gläu  
bigen) tröst vnd begabt er mit dem ewigen leben/ Des  
rods gedencet er offit/darmit wir nach dem künfftigen  
leben trachten lernen/ dieweil wir alhie kein bleibende  
statt haben. Er bildet auch offte das creütz für/darmit  
das flaisch sein selbs vertragen/ sein hochmüt vnd ehz  
gesüch

gesüch/seinen geitz vñ eigne liebe gantz faren lasse (wie  
 es dann endtlich alles müß fallen) vnd darmit er an- Marc. 8  
 zaige/das die glori Gottes nicht on schmach/nicht on Luc. 9  
 creütz noch leiden mög erlangt werde/ Aber nach dem  
 creütz die ewigwerende himelische fröð volgen werde. Luc. 12  
 Item er wil/das man schätz im himel samle/das man  
 sich mit fröwe so die gaister yemands vnderthon we- Luc. 10  
 ren/Sonder des sollen wir vns frewen vnd bedancken/  
 das wir durch die gnad Gottes erben im himelreich  
 geschubten seyen.

Also berufft vñ zeücht der Herr Christus yederman Christus zese-  
 züßich vnd durch sich zü got dem himelischen vatter/er het mit seiner  
 erhebt das gemüt der menschen von dem flaischlichen leer vñ gnad  
 zü dem gaistlichen/von der erden in himel/von dem al- das gemüt  
 ten wesen in des gaists newitait. Des halben er auch von irdischen  
 ein gebett (nämlich das Vatter vnser) hat fürgestelt/ übersich in hy  
 welches vns des himelischen vatters vñnd seiner chr- mel.  
 auch vnserer geistlichen notturfft täglich soll erinern. Mat. 6.  
 Er ist offentlich one vsach etwas rauch/hart vnd vn- Mat. 17.  
 freündlich gegen dem alten flaische/auch im seinen Luc. 2  
 jüngern/in seiner mütter/verwandten vnd brüdern. Joan. 2  
Joan. 7

## Vom rechten verstandt der Parabeln des Euangelij Jesu Christi.

**A**chmals eröffnet der Herr Christus sein Mat. 17  
 glori vnd herrlichkeit etlichen jüngern auff Mat. 13  
 dem Berg durch verwandelte gestalt vnd  
 verklärung/wie er dann auch jnen alle ge-  
 haimnus verborgner weise deutet vnd ausleget. Dan  
 es werden die hymilischen gehaimnüß mit vil Paras-  
 beln oder bey spil verdeckt/vnd allain den Christgläubi-  
 gen zü sehen offentlich fürgestelt/in welchen dannocht  
 der gaistlich mensch himelische dinghie vff erden als

D iij      im

im schatten ersehen vñ in verdecktem rhätter sch mag erkennen.

Wolthat  
Christi.  
Mat. 10.  
Mat. 8.

Die verstossung des Israhels vnd Beruffung der Heiden / würt von Christo im Euangelio offrt angezo gen. Er erzelet vns auch sein lieb / trew vnd wolthat / des gleichē was für freud die gläubigen durch in künftig sollen gewar ten / Was er ihnen bey dem vatter hab züberaittet / auff das er endlich die erden / das ist den irdischen / doch ihm selbs abgestorbnen newgebornen menschen / über sich in himel bringe / vnd zum erben sey nes Reychs machen möge.

Die verachtung dem herrn Christo im flaische wider faren von seinen brüdern / freunden / jüngern / volck / oberkaitten / schrifftgelerten / ya von denen auch / wel chen er als ein getrewer artzt ärzney vnd hail aus lau ter gnaden wolt beweisen vnd mitthailen / mit sampt der schmach des creuzes / ist alles vol himlischer gaben vnd vnaußsprechlicher geheimnis / wenn man das im glauben verstehet / annimpt vnd erkennet.

**Was Christus bey seiner leer vnd wercken erfordere / vnd wahn alles endlich gericht sey.**

**D**ann alles was der Herr Christus leret / würckt vñnd thut / wil er das es sampt im mit dem glauben gesehen / bedacht vñnd erkant werde. Alle seine gebot vnd Befelch sehen eintweder vff den glauben / auff die liebe / oder auff das creütz vñ ablegung des alten sündlichen menschen / des gleichen auff die anlegung des newen gerechten menschen. Sie siren eintweder das flaisch in die gerechtigkeit vnd in ein new from leben / oder halten in sich die leer / regierung vnd den trib des geistes / welchem der geistlich vñ Christgläubig mensch imer sol folgen / auffmercken vnd nachtömen.

Solcher

Solcher gestalt/ form vnd weise mag von allen vnd yeden wunderthaten/ leren vnd gebotten Christi/ manigfaltige vnderrichtig Christlicher lere (die man Catechismus neinet) für alle menschen genomen/ bedacht vnd für gestellt werden. Es sind auch in yedem Euangelisten (weñ man wil dar auff achtig haben) etliche sondere stück / darinnen Christus im hailigen gaiste (den er mit dem vatter gemein hat) mit den gläubigen redet/ dardurch er sie vnderweiset/ inen sein herrlicheit/ Gottes reych / vnd das ewig leben/ anzaiget.

Vom zeugnis das Got der vatter Christo seinem son gibt/ vnd was sorg er vmb Christi willen auff alle Christen habe.

**D**Je sol man auch nicht dahinden lassen, nämlich mit welcher lay zeugnissen vñ wie vilen zeügen der himlisch vatter seinen son Christum der welt darstelle / befelhe vñ offenbare/ was sorg er vff das flaisch seines sons/ ya auff seinen son im flaische lege vnd habe/ wie er ihn alle zeit erhöre/ vnd wie vns Christus verhaiffe das Got der vatter eben solche sorg auch vff vns von seiner wegen legē wölle/ allain das wir im glauben vñ trawen / auch im gehorsam des glaubens ihm nachfolgen / darmit wir der gnad vnd des ewigen Reichs/ durch in vns erworben/ fähig vnd empfänglich sein mögen.

Matt. 6  
Joan. 16

Wie sich Christus Das wort des vatters vnd den eingebornen son Gottes erzaiget.

**D**Es gleichen sollen wir warnemē / das sich Christus in allen wunderwercken vnd thaten das wort Gottes vnd den son des ewigen vatters erzaigt / dz solchs alles durch die



die kraft sein vñ des vatters im hailigen gaiste gethon  
vnd volnbracht werde/ dann das wort one Got vñ one  
den hailigen gaist nichts würcket/ Got verbündt alles  
durch sein wort das flaisch ist worden/ vñ nun mit dem  
flaische regiert im hailigē gaist/ zñ seinem lob vñ preis/  
der da trifältig vñnd ainig ist/ der sey alle zeit gebened  
deiet/ Amen.

Es dienet vnd schreckt auch Christus mit der stren  
ge des vrhails/ vnd leret die forcht Gottes/ da er sagt/  
es seien wenig auferwölt/ es sey wenig glaubens auff  
erden/ etc. Er ist hefftig wider die/ die sein zükunfft nicht  
wöllen annemen/ die sein leere vñnd bewisne gütthar  
ten verachten/ oder in windt schlagen vñnd vnd anck  
bar sein/ Welches auch alle nachkömling ( nãmlich  
vns ) billich warnen vnd erinnern soll/ das wir nicht  
Christi oder seine glider verachten/ noch seinem wort  
vñ götlicher warhait widerstandt thün sollen. Gegen  
etlicher bitt ist er sensftmüctig/ güctig vnd willig/ dar  
mit er zñ dem gebett lust erwecke/ damit er auch also  
leret/ das man im gebet anherrig/ fleissig vñ bestendig  
sein sol. Gegen etlicher bit ist er ernstlich/ so gar/ das er  
auch jr thölich gebett nit erhöret/ damit er anzaiget/  
das wir nicht nach vnser flaisches lust vñ willfarung  
sonder nach dem willen Gottes zñ vnserer seelen salig  
kait betten vnd bitten sollen.

Dem Euan  
gelio Christi  
nit zñ wider  
streben.

Mat. 8.9

Mat. 20

## Summarium vom ampt Christi im flaische.

**D**em allem nach so will dem sündigen flais  
sche hoch von nöthen sein/ das es ihme den  
ganzten Christum mit all seinen wercken/  
wolchatten vnd jm selbe ( nãmlich der da  
ist des vatters mitewiger son vñ gleichwesentlich wort )  
durch

durch den glauben er greiffe / vnd gantz zu aigen mache / Dann sein ampt vnd außrichtung im flaische ist / das verlome flaysche zu suchen / zu widerbringen / mit got versönnen / erlösen vnd ernewern / Sein leben leret / sein todt macht lebendig / sein aufferstehung macht gewis des ewigen lebens / vnd versichert der ganzen ernewerung zur heiligwerdung des menschen / Sein himelfart gibet den eingang in himel / vnd eröffnet den weg zu Gott / der gaist der verhaiffung erleucht / reiniget vnd heiligt / Sein reich macht mitgenossen / Kinder gottes vnd miterben / wartet auch der selbigen / das sie es sälliglich besitzen vnd einnemen.

Deßhalben soll alwegen (wenn die Euangelia gehört vnd gelesen werden) der spruch Pauli auß eingebüß des heiligen gaistes geschriben / vor den augen des glaubens schweben / vnd wol bedacht werden / Nämlich / das vns Christus Jesus von Gott zur weisheit vñ zur gerechtigkeit / vnd zur heiligung / vñ zur erlösung worden ist / Das Christus das pfand vnser heils vñ ein zeug der liebe gottes gegen vns sey / darmit sich vor Gott kein flaisch rühmen möge / sonder wer sich rühmet / das er sich im Herren rühme / durch Jesum Christum den gnaden thron vnd versönnung für vnser sünde vnd der ganzen welt / welchem sey sampt dem vatter vñ dem heiligen gaist in der triumnigkeit / lob / kraft / herrlichkeit / preiß vnd ewiger triumph / Amen.

†

℥ Dom

# Vom ampte des heiligen gaisis.



Nach dem nun Christus Jesus durch richtigen lauff vñ ordnung sein ampt vñ dispensation im flaische (darein er warer got herab gestigen/darmit das flaisch hinauff in gott stige) volnbracht/vñ allen gewalt über

Heb. 1. alle Fürstenthumb/macht vñ herrschaffen empfangen/in den himel gefaren/vnd zur rechten der Malesität Gottes des vatters in der höhe war gefessen/alda wartend/bis das seine feind zum schämel seiner füß gelegt werden/hat er den verhaifnen gaisst den tröster vom vatter herab gesandt/vnnd die gaben seiner fülle vnd reichthums in vnd über alles flaisch das auß got geboren/vnd in in glaubet außgegossen/Welcher als ein gaisst der warhait/in die verwaltung Christi/ya in sein selbs ampt vnd dispensation (mit einem offentlichen schnellen getörs von himel) eingetreten alles leret/erklärt vñ erinnert des alles/was von Christo dem worte Gottes im flaische (des gaisst er auch ist) geredt/geleert vnnd gesagt ist worden/Er zeüget von Christo/wie es auch Christus zuuor hat gesagt vnd anzeigt/Er hat Christum glorificiert/groß vnd herrlich gemacht/macht ine als den Son Gottes noch imer dar herrlich/dann auß dem das Christi ist nimpt ers/vñ verkündet den gläubigen/Er führet in alle warhait/die Christus selbs ist/Er straffer die welt/hailiger die gläubigen/vñ erfüllet sie mit manigfaltigen gaben zum lob der herrlichkeit seiner gnaden.

Act. 2  
Der Hailig  
Gaisst ist der  
hailigen geschriff  
ausleger vñ macht  
Christum  
herrlich.



# Das der Hailig gaist als ein statthalter Christi die Christliche kirch versamle/er- halte/vnd regiere.

**D**ie Christliche kirch oder gemain Gottes  
(für welche sich Christus selbs dargege-  
ben) versamelt der hailig gaist zur gaistli-  
chen ainigkeit im wort des lebens / er bes-  
sücht sie vñ helt ob jr / zieret / tröstet vñ sterckt sie durch  
einblasung des rainmachenden segens erleucht vnd  
reinigt er sie / Er nimpt auff / setzet erben vñnd kinder  
ein in das Reich Gottes / Das schwache flaysch thut  
er an mit himlischer krafft auß der höhe / vñ ist der ver-  
haisnen erbschaft / deren wir mit tieffen seufftzen hof-  
fen / pfandt / sigel vnd haftung / Rom. 8. Ephe. 1. 2. Co-  
rinth. 1.

Luc. 24.

Dann seitennmal Christus im flaische nichts one den  
hailigen gaist gehandelt / nichts on sein vñnd des vater-  
ters gaist geredt oder gethon hat / so möchten die lerer  
Christi keines wegs verstanden / oder seine werck vñnd  
wolthatten weder erkant noch behalten werden / wo  
nicht ebender selbig geist / mit welches rhat vñnd vor-  
wissen von Got dem vatter durch seinen aingeborenen  
Sohn Jesum Christum alle ding geschehen vñ volbracht  
wären / als ein vicari vnd verwalter an sein statt wer-  
kommen.

## Von der verhaiffung des H. gaists.

**D**amit aber diß stück vom Hailigen gaiste klärer  
verstanden werde / so ist zu mercken / das wir in  
hailiger schrifft nicht allein der verheiffunge / zukunfft  
vnd gegenwertigkeit Christi im fleische sollen warne-  
men / sonder das wir auch die verheiffung / zukunfft vñ  
L 4 gegen

gegenwertigkeit Christi im gaisste recht bedēcken/glau-  
ben vnd annemen/ Das ist den die verhaiffung des H.  
geists/ welchen got vmb Christi vñ seines flaisches wil-  
len gibt/ ya welchen Chriſtus selbs über alles gläubige  
flaisch sendet vnd außgeüßet/ Durch welchen auch die  
wolthat/gnad/gaben vnd himliſche güter so er im flai-  
sche in seinem ampte erworben/ Bey den Christen sällig-  
lich werden angelegt/ Daher denn zweierley erkant-  
nus Christi ist/ Nämlich das nach dem flaische/ vñnd  
das erkantnis nach dem gaisste. 2. Cor. 5.

Vom rechten  
volkommen ver-  
standt der pro-  
mission von  
Christo. Ge-  
ne. 3. 22.

Darumb so sollen auch die sprüche von der verhaiff-  
sunge Christi im ersten büch Mofi/ Als das der samen  
des weibs der schlangen solt den kopff zerretten/ Vñnd  
das im samen Abrahe alle völder vff erden sollen gese-  
gnet werden / nit allain vom ampte vnd zukunfft Chri-  
sti im flaische ( das er vns nämlich solt erlösen/ mit got  
seinem vatter versönen/ &c. ) sonder auch von seiner zu-  
kunfft vñnd gegenwertigkeit im gaisste/ Das ist von der  
empfangung vñ vom ampte des H. gaissts volkomlich  
verstanden werde/ da den erst das Reich Christi in den  
gläubigen hertzen recht offenbar angehet. Des halbē  
wir auch im Vatter vnser/ Zukome dein reich/ Betten.

Dañ was ist die zertretung des haubes der schlan-  
gen anders? weß das das reich des sathans/ das reich  
der sünd vñnd des todes / durch Chriſtum im H. gaisste in  
vns würt zerstört/ zermalmet vñ auffgehoben/ Dar-  
gegen aber das Reich Gottes/ das reich der gerechtig-  
keit/ frid vñnd lebens auffgerichtet/ Da von vormals  
Bey dem miracel der aufstreibung des bösen gaissts ist  
gesagt worden.

Was ist auch der segen oder die benedeiung des sa-  
men Abrahe ( welcher Chriſtus ist ) in vns anders? we-  
der die aufstilgung der eyngeschribenen maledeyung  
vñnd die empfangung des verhaiffenen gaisstes/ dardurch  
wir

wir nach der verſönung des todes Chriſti/ vñ nach der  
vergebung vnſer ſünden / geliebte erben vñ kinder got-  
tes werden/ Wie es auch Paulus Galat. 3. der maſſen  
hat außgelegt.

Aber von der verheiſſung des H. gaiſtes haben wir  
klärlich Ezech. 36. da got im propheten nach anderem Col. 2  
also ſpricht/ Ich wil euch ein new hertz vñ einen newen  
gaiſt in euch geben/ vñ wil das ſteinern hertz aus ewim  
fleißch weg nemē/ vñ euch ein fleißchern hertz gebē. Ich  
wil meinen geiſt in euch geben/ vnd wil ſolche leüte aus  
euch machen/ die in meinen gebotten wandeln vñ mei-  
ne recht halten vñ darnach thün. Vnd Iohel. 2. Nach  
diſem wil ich meinen geiſt außgieſſen über alles flaiſch/  
ſpricht got der Herr / vnd ewre ſone vnd töchter ſollen  
weiſſagen/ ewre älteſten ſollen träume haben / vñ ewre  
jünglinge ſollen geſichte ſehen. Auch will ich zur ſelbi-  
gen zeit bede über knechte vñ mägde meinen geiſt auß-  
gieſſen/ 1c. Vnd ſol geſchehen/ wer des Herren namen  
anruffen würt/ ſoll er rettet werden.

Also auch  
Hierem. 31.  
Eſai. 44.  
Heb. 8.

Waher der H. geiſt komme/ wenn vnd  
wa durch er gegeben werde.

**D**As aber ſolche verheiſſungennu erfüllt iſt wor-  
den / vñ noch erfüllet würt/ ya dz der H. gaiſt  
in ſein diſpenſation vñ ampt iſt eingetretten/  
hat ſich am erſten Pfingſtage hell außgeweyſet / wie  
es auch Petrus Act. 2. faſt durchs ganz cap. erkläret/  
vnd endelich alles von Chriſto zeüget/ nach dem er ge-  
ſagt/ wie Chriſtus aus bedachtem rhat vnd verſehung  
ge gottes dahin gegeben / für vnſere ſünd geſtorben/ vñ  
got wiß aufferweckt/ 1c. ſpricht er ferner/ Tu er durch  
die rechte Gottes erhöhet iſt vñnd empfangen hat die  
verheiſſung des H. gaiſtes vom vatter/ hat er außge-  
goffen diß das jr ſehet vnd höret/ 1c. Welchen auch Got

L ij zum

zum Herren vñ Chriſt/ya zum pfleger aller himliſchen  
gütter gemacht hat/das er den H. gaiſt noch heüt auß  
teile/vnnd also im geiſte bey allem gläubigen fleiſche/  
mit frid/freüd vnd gerechtigkeit wone/in ſein Reich  
vnd regiment füere.

**Lnc. 24** Durch den glauben der zükunfft Chriſti im fleiſche  
vnd des fleiſches erhöhung in Got/werden wir bereit  
vnd tüchtig gemacht die ander gegenwertigkeit vnd  
zükunfft Chriſti im gaiſte/ya den H. geiſt vñ Chriſtum  
im geiſte zü erlangen. Darumb ſo würdt all den jheni-  
gen ſo die erlöſung/verſönüg vñ gottes gnade/durch  
das leiden/ſterben vnd blätuergieſſen Chriſti im glau-  
ben recht ergreüffen/alle den jhenigen ſo Chriſtum in  
der herrlichkeit ſüchen/erckennen/vnd in ſeinen namen  
vertrawen/die ſünd vergeben/vnnd der H. geiſt ge-  
geben/dardurch ſie erben vnd kinder des Reichs got-  
tes/ya der gerechtigkeit/warhait vnd götlicher natur  
teilhaftig werden/Welchs den auch Petrus die theüs-  
re vnd aller gröſte verheißungē nennet. 2. Pet. 1.

Von diſem hat der Herr Chriſtus ſelber im Joanne  
nicht einmal alleine geſagt vnd verhaiſſen/Vnd da er  
am letzten tag des Feſts der am herrlichſten war/auff  
tritt/laut ſchreiet vnd ſpricht/Wen dürſtet der komme  
zū mir vnd trincke/Wer in mich glaubt/wie die ſchiffte  
ſaget/von des leibe werden ſtröme des lebendigen waſ-  
fers flieſſen. Das ſagt er aber von dem geiſte/welchen  
entpfahen ſolten die in jn glaubten/Dann der H. geiſt  
war noch nicht (vernim in ſeinem öffentlichen ampte  
bey dem fleiſche) Dann Jeſus war noch nicht verklä-  
ret/das iſt/der menſch oder das flaiſch hätte noch nit  
das götlich weſen erraicht/ererbte vnd eingenömen.

**Von der vollkōmnenheit der Verheißung/  
lere vnd glaubens Chriſti.**

Also

**A**lso haben wir nun/das vns nicht allein der  
Son Gottes/sonder auch durch ihnen der  
geist gottes ist verheissen/ Vnd das es nicht  
wil genüg sein alleine nach dem flaische vnd **A**  
nach der ersten verheysung im irdischen  
wesen Christum erkennen/leren oder annemen/Son-  
der das wir ihnen auch nach dem geiste in der glori sel-  
nes Reichs/vnd im himlischen wesen lernen erkennen  
vnd ansehen.

Es wil nit genüg sein/sprich ich/ das wir glauben/  
Christus sey ins flaisch komen/das er sey mensch wor-  
den/vnd den verlomen menschen durch creütz vnd lei-  
den alhie im fleische hab widerbracht/erlöset/got dem  
vatter versönet/das gesetz erfüllet/für vnser sund ge-  
nüg gethan/2c. Sonder wir müssen darbey glauben vñ  
wissen/das er nu/auch nach dem fleische/sey in got ins  
himlisch wesen komen/vñ also nach dem flaisch die ver-  
heissung des H. geists hab entpfangen/das der durch  
in/vñ vmb seinet willen vns werd gegeben/das er vns  
widergebere/hailige/das ewige leben (wie er dan der  
geist des lebens ist) in vns pflanze/new menschen/dz  
ist kinder Gottes aus vns mache / Das auch durch  
inen die gerechtigkeit des Gesetzes in vns erfüllet wer-  
de/Rom. 8. Damit wir endlich außem fleische in geist/  
aus der creatur in Got/aus der welt in himel gefüeret  
vnd versetzt werden.

Wer den  
geist Christi  
nit hat/der ist  
nit ein Christi.  
Rom. 8

**Das die empfangung des H. geists das**  
fürnembste stück der Evangelischen gnad  
vnd sälligkeit ist.

**A**ls solcher verheissung wille/nämlich den  
H. geist zu erwerben/entpfahen/vnnd das  
ewige leben ererben/ya vmb solchs wercks  
vnd ampts willen ist Christus ins flaisch ko-  
men



men / im flaische gestorben / wider aufferweckt / Vñ der  
erstgeborne aus den todten worden. Sein fleisch ist zum  
anfange vnd grunde vnser sãligkait erhõhet / in himel  
zur rechten Gottes gesetzt / vnd hat da als das haupt  
für alles ander flaisch die verheissung des H. geists ent  
pfangen / denselbigen über alles gläubige flaisch auß  
zügessen / das wir alle von seiner sölle nemen gnad vñ  
Joan. 1. gnade / das auch Chrustus nu durch den gaist bey vns  
sey vñ regiere / nit aber außwendig vns / sonder inwen  
dig im flaische / im gläubigen hertzen / wider den ewi  
gen todt / sünd / teuffel vñ hellen ein ewiglebendes reich  
erhalte vnd auffrichte / Das er vns im selbigen gaiste  
zu kindern Gottes gebere / erleuchte / erneuere / lere /  
Rom. 8. versigle / vñ endtlich auch vnser sterbliche leibe zur  
volkommenen widergebürt / ja zur gangzen außführung  
in der aufferstehunge der todten herfürer bringe vñ  
lebendig mache / damit also der ganze mensch am geist  
seel vñ leibe durch Jesum Chrustum ins ewige leben  
gefüeret vnd alles an jm verbracht werde.

Solchs hab ich darumb wõllen anzaigen / das wir  
das folgende desser leichter versteen / dem erkantnis  
Christi vñ seines gaistes durch götliche gnad ymer  
mer nachtrachten / vnd heller des Bericht werden / Da  
mit wir auch zu anfang wissen / wãher der heilige geist  
kõme / vnd das er durch vñ vñs flaisches Christi wil  
len (welchs nu in der herrlichkeit voller gotheit ist) als  
Col. 2. lem gläubigen flaische geschendct vnd gegeben werde /  
Das man auch im Catechismo vnd sonst beim Christli  
chen glauben nicht allain von Christo vñ seinem ampt  
im fleische lere / schreibe oder predige / sonder auch seine  
würckunge im geiste / das ist des ampts des H. gaistes  
in den hertzen recht schafften lerne warnemen / Welchs  
denn auch das fürnembste stück der Euangelischen  
gnaden vnd sãligkait ist / Wie wir vormals bey der deu  
tung

tung der werck der mirackel vnd Parabeln Christi sol-  
che gaisliche anlegung seiner gnaden/etlicher massen  
haben dargethon vnd angezeigt/ Wie dan auch solchs  
nu beim ampte des H. geists vermittels der hülffe got-  
tes etwas weiter soll erkläret werden.

Seitenmal dan Christus Jesus/ der da in der herr-  
lichait got des vatters ist/ die ordnüg vnd den lauff sei-  
nes ampts hie vffer den nit selbs Beschübē/ oder durch  
schiffen den nachkommen hat Befolhen/ Auch sich im  
flaisch mit seiner gegenwertigkeit nicht allen völkern  
hat erzaigen wöllen (denn er solte den todt durch sey-  
nen todt überwinden/ vnd der erstling in vnserm flai-  
sche in die herrlichait des vatters auffsteygen/ zu der  
rechten des vatters zu sitzen/ vnd das übergeben vä-  
terlich Reich zu regieren/ Berait zu richten die lebendi-  
gen vnd todten) So hat deshalben ein anderer tröster  
an stat/ durch vnd im namen des Sons/ vom vatter  
müssen gesandt werden/ durch welchen des vnausspre-  
chlichen Barmherzigen Gottes dispensation/ gegen  
dem verlorren dürfftigen menschen/ zu seinem hail vñ  
ewiger götlichen gemeinschafft solt volnbracht/volen-  
det/ vnd außgeführt werden/ durch welchen vnd in wel-  
chem auch Christus/ wie gehört/ allen gläubigen gegen-  
wertig sein wolte/ Zu dem er zuuor die zwölff Apostel  
das hail das er selbs war/ auch den Waiden zuuorkün-  
digen/ erwölet/ ya allen creaturen das Euangelium  
zu predigen/ im dienst des hailigen gaisstess hat ver-  
ordnet.

Der Hailig  
gaislegt an/  
vnd erfüllet/  
was außstet  
dig ist zu der  
säligkeit des  
menschen.

Vom dienst vnd haushaltung des H.  
geists/ was nämlich sein krafft/frucht vnd  
würckung sey bey allen Christgläu-  
bigen menschen.

f . Dar

**D**arumb so gebraucht sich nun der H. gaist  
(nach dem Chrustus den himel eingenom-  
men/vnd in Got regieret) nicht allain der  
schuffte dienstparkait (dieweil er nämlich  
der finger Gottes ist / der in das flaischen  
hertz schreibet) sonder er nimpt auch inn seinem ampe  
das menschliche flaisch zü hilff (nach dē es zū vor durch  
den glauben in Chrustum / der da ist flaisch worden / ge-  
recht gemacht / vnd mit seiner gaistlichen krafft ist an-  
geblasen vnd züberaittet) also pflanzet / Besämet / er-  
weittert / versämet vñ erfüllet der hailig gaist in Chri-  
sto das reich Gottes / vnd was lebendig ist worden Be-  
gaistet er weittert / das flaisch macht er hailig vnd geist-  
lich / ya zü dem ewigen reich Gottes bequem / geschickt  
vnd tüchtig. Er flammert vñd anzündet das mensch-  
lich hertz mit gölichem feuer inn der liebe Gottes / Er  
strafft auch die welt vmb die sünd / Erleuchtet was fin-  
ster ist / gibe den thorechten weyshait / erhitziget was  
kalt vñd erfroren ist / Was hinfällig vnderstüzet er /  
richt wider auff was gefallen ist / Sterckt was blöd vñd  
schwach ist / Er erfrewet was traurig vñd bekümmert  
ist / Er weittert vñd gänzet was eng vñd gekrümet ist /  
Macht ferner lebendig / was in dem arzet Chrusto ges-  
hailt / vñd macht volkōmen / was durch Chrustum wis-  
derbracht ist / Er füret durch sein einsprechen vñd laic-  
ten in erkantnis der warhait / vñd bringet endelich al-  
les zü Got / was von jme angegaistet ist / zü der ewigen  
sälligkait.

**Das der Hailig gaist ein gaist aller  
gläubigen von anfang der welt gewest  
vñd noch ist.**

**A**lso handelt der Hailig gaist der tröster aller Be-  
trübten hertzen / welcher auch all Patriarchen /  
Pros

Propheten / vnd die ganze gemain der gotgläubigen  
menschen vorzeiten / ya von anfang der welt her / mit Joan. 8  
seinen gaben hat erfüllet vnd geleret / das sie also Chris-  
stum erkant / sein zukunfft im glauben erschen / gewar-  
tet vnd erkündigt haben. Vnd nach dem die warhait  
Christus / alles was züvor im Propheten gesagt / volnz-  
bracht vnd volendet het / Bericht vnd leret vns der hails-  
lig gaisst nicht allain von dem was geschehen ist / son-  
der / auff das wir die warhait selbs ergreüffen / erkens-  
nen vnd fleissig mögen behalten / so drücker vnd schreibe  
er sie selbs durch seinen götlichen finger in vnserer gläu-  
biger hertzen.

**Wie vns der Hailig gaisst Christum inß  
hertz bringet / vnd warbey man einen Chris-  
sten soll erkennen.**

**D**arumb so nun Christus got im flaische / ya  
auch vnser flaysch in Christo in Gott re-  
giert / vnd vns bey dem vatter vertritt /  
handthabet vnd den hailigen geist gibt / so  
sind wir nicht mer verlasne waisen vfferden / ya Chris-  
tus vnd Gott der vatter kombt selbs zü vns zü seinen  
gläubigen in seinem gaisste / bey vns rhü vnd wonig zü  
machen / Es ist der gaisst des vatters vnd Christi / wel-  
cher alles was dem flaisch so nun durch Christu ist wi-  
derbracht / abgat vnd mangelt / vmb Christi willen / vn-  
mit ihme ( der des halben mensch ist worden ) erstattet /  
vnd aus dem reychthumb der himlischen schätze ( die  
vns Gott durch seinen Son Jesum Christum auffge-  
thon / vnd mit ihme alles gescheneckt hat ) reichlich er-  
setzt / außspendet vnd darraicht. Dann Got hat den  
gaisst seines Sons herab gesandt in der gläubigen hert-  
zen / der da schreiet / Abba / lieber vatter. Vnd wer den  
F ij gaisst

gaist Christi nicht hat/der ist nicht sein/Rom.8. Gal. 4  
Ja am gaiste Christi des Sons Gottes erkennet man  
auch allain die Christen vnd Kinder Gottes. Er ist ein  
Vom gaiste  
Christi. gaist der liebe/senssmüt/gedult vnd demüt/ Ein gaist  
des verstands/der warhait / der gerechtigkeit vn got  
säligkeit / Den wöll vns der himlisch vatter verley-  
hen durch Jesum Christum / Amen.

Seitenmal wir dan also auß einsprechen des haili-  
gen gaists lernen vnd erkennen/ das Got dem flaische  
durch das flaisch seines Sons ist versonet vnnnd gnedig  
worden/so werden wir in der Beweisung des gaistes vn  
seiner gaben gewis gemacht/ das Got im flaische wo-  
ne/Begreiffen also die überschwenglichen wolthaten  
Christi/ vnd werden zur hoffnung der himlischen ewi-  
gen güter erwecket/geraitzt vnd auffgericht in dem/  
so wir sehen / das Gott durch Christum die tödlichen  
menschen der kraft seines gaists / götlicher natur vnd  
des ewigen lebens/thailhaftig machet./ Vber das/so  
redet auch noch heüt das wort gottes des vatters/das  
Col.3 für vns ist flaisch worden/in seinem gaiste in der gläu-  
bigen hertzen/welches eben im seilbigen gaiste in erfül-  
lung der zeit flaisch worden/ Got den vatter vnnnd sich  
den son Gottes der welt eröfnet/ verkündiget oder ge-  
prediget hat.

### Von der algemainen Christlichen kir- chen / vnd jrer ainigkeit in Christo.

Ephe.3  
Joan.14

**D**An Christus ist im gaiste des glaubens täg-  
lich bey seiner gemaine/ Er ist one vnder-  
laß bis zum end der welt gegenwertig inn  
der gläubigen hertze/ Komt zu jnen / macht  
jme/wie gehört/sampt dem vatter vnd hailigen gaist/  
wohnung bey jhnen / das die gläubigen durch den gaist  
des

des glaubens in Christo sein. Der widerüb rñhet auch  
Christus in seiner gläubigen tempel im gaisste so gar/  
das wo zwen oder drey in dem namen Christi versams  
let sein/ wiler mit seinem vnd des vatters gaisst in irem  
mittel sein / der auch die manigfältigē gehaimnus des  
Reichs Gottes Bestendig leret / vñ die himlischen schā  
tze der gnaden den gläubigen überraiht/ Befilhet vnd  
aufschailet.

Darumb solles nichts/ das man in den Christgläu  
bigen menschen (die von got dem vatter aus dem reich  
der finsternus in das reich des sons seiner liebe überse  
get sind/ deren burger recht im himel ist/ die alle dieweil  
sie in der welt sind doch außserhalb der welt in Got le  
ben/ die auch der ainig gaisst zum ainigen leyb vnder  
dem haubt Christo zūsamen füget / vñnd glider seines  
reichs gemacht hat. Es sol nichts/ sprich ich / das man  
sich an solchen/ die eüsserliche zerthailung des fleisches  
oder leibs/ oder aber vnder schaidung der öiter/ zeit vñ  
stāt der gaisstlichen ainigkait halben ferner wölt ir ren  
lassen. Dann wer wolt achten/ das die weit von einan  
der gesondert weren/ welche ein flaisch vñnd bain von  
dem fleische vñ gebainen Christi sind/ der für sie flaisch  
ist worden/ in welchen Christus mit seinem gaisste wo  
net/ ist vñ bleibt/ Nach dem sie auch aus desselben gei  
stes anblasen in Christo leben vnd wandeln/ Ja die im  
glauben Christo anhangen/ ain gaisst mit jme nicht erst  
werden / sonder schon seien/ weil sie den gaisst Christi in  
der welt schöpfen/ das sie im selben gaisst durch Chri  
stum in Got auffsteigen/ vnd dem Gone Gottes im hy  
mel ein yedes glid nach seiner maß am leibe gleichfö  
mig sein mögen.

Solche (sprich ich) sind vor Got nicht von einander  
gesondert/ sonder alle einander im gaisste gegenwertig  
vnd ainig in Jesu Christo vñnd in seinem wort / Ja sie

S iij haben

Col. 1  
Phil. 3  
Col. 3.  
1. Cor. 12.

Eph. 5.

Eph. 3.

Rom. 8  
1. Cor. 6.

Oct. 4. haben ain hertz / ainen gaisst vnd ain seel in Christo / Ob sie gleich leiblich nicht allweg an einem ort beieinander sein künden / so seind sie doch gaisstlich beieinander inn Christo . Wer auch nicht in solcher ainigkeit vnd gemainde Christi / oder seines gaisstlichen leibs ist / noch befunden würt / der kan in ewigkeit weder behaltē / noch  
1. Pet. 3. sällig werden / Ja eben als wenig / als yemands vorzeiten in der sündflus / außserhalbē der Archa Noe beim leben kondt behalten oder errettet werden.

Wie Christus das wort Gottes im gaisst handle / red vñ wone im gläubigē menschen.

Das wort Gottes / das in der fülle der zeit im flaisch in Christo leiblich wonete / das durchs flaisch ist gehöret worden / das der welt im flaische leiblich ist erschinen / Eben dasselbig wort nach dem es nu sein flaisch durch creütz vnd leiden in jm herrlich gemacht / erhöhet vnd glorificiert hat / wonet auch yetzt gaisstlich im flaische / das es widerbracht / durch sich selbs erlöset / vnd mit seinem gaisste begaisstet vnd gehaliget hat.

Also redet / leret vnd handelt auch im ampte des hailigen gaisstes das wort Gottes Christus in Paulo. 2. Corint. 13. wie in allen andern Aposteln vñ dienern des gaissts gottes / Ja Paulus doiffet in der gemain Christi nicht etwas reden / wa dasselbig nicht Christus durch ihnen im hailigen geiste würckte / wie er selbs sagt Ro. 8. man. 15. Dann auch Paulus den Hailigen gaisst gehabt hat.

### Von der erhöhung vnd herrlichkeit des flaischs Christi im gaisst / dadurch alles ander flaisch in himel müß kōmen.

Oct. 2. **D**as erstling vnser flaysches ist durch die rechte Gottes in Got erhöhet durch Gott im flaische / ya der mensch ist durch den son Gottes vnd des menschen zu Got vñ in Gott auffgestigen / das nu vnser haupt Christus so  
von

von den todten aufferweckt ist / sitzet vnd herrschet im  
himlischen wesen / vnd es werden auch die andern glie-  
der des leibes / so durch ihn widerbracht vnd versüet  
sind (ya der ganz gaistlich leib vnder dem haubt Chri-  
sto) durch das bandt der volkommenhait / welches die  
liebe ist / im hailigen gaiste verainiget / verknüpfte / zu-  
beraittet vñ außgebuzet / Auff das so das haupt gaist-  
lich / götlich vñnd herrlich worden ist / auch die künfftig-  
en glider das alte wesen alhie zūnor durch den gaist  
Gottes außziehen / vñnd in newe creaturen / zu ainem  
newen wesen widergeboren werden / das sie durch den  
gaist getriben gaistlich werden / das sie kinder Gottes Rom-8.  
seien / vñ dem herrlichen haubt zu desselbigen Bilde ver-  
klāret / gleichförmig werden / von klarhait in klarhait /  
doch alles als vom gaiste des Herren.

Dañ also solt das flaisch oder der mensch / nach dem 2. Corint-3  
er von got dem vatter zum bild nach der gleichnus got-  
tes (das ist Christi) erschaffen / vnd durch den gehor- Gen-2  
sam des Sons gottes widerbracht vñ ergänzet / durch  
anzündung / erglānzung vnd verklārung des gaistes  
in die herrlichait Gottes kommen / durch Jesum Chri-  
stum im Hailigen gaiste.

## Beschluß von ainem werck vnd dreien vnder schiedlichen ämptern der vnzerthay- ligen Treiainigkait gottes bey der sällig machung des menscheng.

**W**iewol nun die ganze widergeburte des  
menscheng (die da geschicht durch ableg-  
ung des alten flaisches durch ernewerung  
vñ ablassung der sünden) ain werck der  
samenhafften Treiainigkait ist / so ist doch fürnäm-  
lich die würckung vñ volendung solchs wercks des hai-  
ligen



ligen gaisstes aigen. Dañ die hailig Treinigkeit hat  
das werck der saligmachung des menschens jr der maß  
sey außgethailt / das der Vatter erschaffen / der Son  
erlösen / vñ der Hailig geist ernewern / widergebenen /  
hailigen / mit gaisstlicher krafft vñnd liecht entzündet  
vñd erfüllen solte.

Vatter / Son  
H. gaisst ein  
Got.

Doch so hat der vatter mit dem Sone vñnd hailigen  
gaisste erschaffen / der Son mit dem vatter vñ Hailigen  
gaisste erlöset / wie auch der H. gaisst mit dem vatter vñ  
dem Sone widergebiret / hailiget vñd erleuchtet. Der  
vatter hat dem Sone den kelch des leydens gegeben vñ  
auffgelegt / Der Son hat denselben durch den hailigen  
gaisst getruncken / Dann Christus hat sich selbs one al-  
len wandel durch den hailigen gaisst got auffgeopffert /  
Heb. 9. Des gleichen darmit auch der hailig gaisst wi-  
dergebere / hat der vatter durch den Son eben densel-  
ben gaisst vñ tröster gegeben / durch welchen auch Chri-  
stus der Son Gottes glorificiert vñd herrlich gemacht  
württ / durch welchen er die gläubigen mit seinem blüte  
von sünden abwäscht vñd reiniget / Durch welchen er  
auch sich selbs in der gläubigen hertzen einlässt / Bewei-  
set / vñd sein wort / das wort des lebens / welchs er selber  
ist / im gaisste redet vñd außspricht.

Die widerge-  
burt aygnet  
dem ampt  
des hailigen  
gaissts.

Joan. 6

Der vatter redet auch das wort inß flaisch / vñd das  
flaisch begreüfft sein götlichs wort welches flaisch ist  
worden mit dem flaische / das ist / das der mensch den  
ganzen Christum begreüfft im waren glauben / So re-  
det das wort des vatters das da ist flaisch wordē / sich  
selbs außwürckt / lebet vñnd wonet in gläubigen flais-  
sche / Der hailig geist schreibt vñd drücket mit lebendigen  
büchstaben vñd ewiger imerwerender schrifft got  
den vatter inn seinem wort / das da ist flaisch worden /  
(nämlich in Christo) in das inwendig des gläubigen  
hertzens / zum ewigen leben / Darmit wir in den vn-  
der

Hebr. 31.  
Heb. 8

der schaidnen ämptern der hailigen Dreifaltigkeit (also zu reden) die würckung götlicher ainigkeit sehen/ vñ das der hailig gaist nichts one Christum noch one gott den vatter würckt/ gleich wie auch got der vatter vnd Christus der Son nichts one den Hailigen gaist würcket/ noch on in in vns wonen oder sein wil.

Solchen götlichen handel des Euangelij der gnaden/ von der erlösung vñ sãligmachũg des menschen in Christo zu erkennen/ vnd desselbigen mit auffrichtigem hertzen im glauben fleysig war zu nemen/ ist vnter ampte des hailigen gaists/ der dienst vnd eusserliche haushaltung der kirchen verordnet / Wie solches dan ferner in den Euangelien vñ Apostolischen schrifften würt angezaiget.

Sihe Christgläubiger mensch/ also werden wir zu allem reichthũb des gewissen völligen verstandes/ der da ist an der erkantnus des geheimnis gottes des vatters vnd seines sons Christi (in welchem alle schatz der weisheit vnd wissens sind verborgen) durch den gaist Gottes gelaitet vnd eingefüret/ Das auch warhafftig von Christo der warheit selbs würt gesagt/

Col. 2.

Das ist das ewig leben (spricht der Herr)

Joan. 17

das sie erkennen (nãmlich aus der leer des Gaistes) dich allain waren

Got/ vñ den du gesandt hast

Jesum Christum/ Dem

sey sampt dem vater

ter vnd hailig

gen gaiste

onende

lich lob / danck / gewalt /

vnd über alles ewig

ger triumph /

Amen.



## Ein Gebet zum beschluß.



Herre Gott himlischer vatter / wir arme  
flaischliche menschen in der sünden gefas  
gefangen / kōmen heüt zū dir mit ganzer  
zūuersicht deiner erbarmung / klagen vñ  
bekennen dir all vnser sünd / vnser ver  
derbnus / yamer vnd elend / Demütiglich bittend / ob  
wir auch etwas vor deinen augen zū bitten vermögē /  
das du durch dein wort / durch deinen son vnsern her  
ren Jesum Christum vns mit dir versōnen / vns wider  
geberen / vnser hertz ernewern / vnd vns in deine haili  
ge kinderschafft wöllest einnehmen / Auff das wir auch  
durch ihn den H. gayst entpfahen / in welchem dein  
gōeliche liebe gegossen werde in vnser e hertzen / Damit  
wir von tage zū tagymē frōmer / gotfōchtiger / zū al  
lem gūten / wackerer / Bestendiger / auch zū deinem rey  
che (dich ewig zū loben) tüchtig vnd geschickt werden.

Wir Befelhen dir vns sampt alle dem was wir auß  
deiner vātterlichen miltigtait leiblichs oder gaislichs  
ye entpfangen haben / sampt all vnsern Worten / wer  
cken vnd gedanken / Richte / fūrdere vnd schaffe / Bey  
vns alles nach deinem willen / zū deiner gōelichen eht  
vñ herrlichait / das dein Name darin gelobt vñ gepreis  
set werde / kōm zū hülff vnserer schwachait / vnmüt  
ellend vñ blōdigkait / mit der grossen mechtigen stärke  
deiner krafft / freüd vñ gnaden. O du ewiges liechte er  
leuchte die finsternis vnser hertzens / vñ erōffne vns  
vnsern sīn / dz wir dich durch deinen son / vñ vns selbst  
in ihm / durch den H. gaisst warhafftig erkennen / Das  
wir mit desselben beystandt / wider alle sünde mānlich  
streitten / vñ in dir von einer tugent zyr andern gehen  
vnd auffwachsen / Das wir auch mit frid vnd freude  
deiner glori / in vnserm hertzen / seel vñ gewissen / zū dei  
nem

nem lobereichlich erfüllet werden/ Durch vnsern herren Jesum Christum im H. gaiste/ Amen.

O Jesu Christe du warer aingebomer Son Gottes/ diuweyl dich Gott der himlisch vatter vns vil armen Francken verdoornen menschen zum artzt/ herren vnd hailandt hat gegeben/ geschenckt vnd fürgestellet/ So bitten wir dich/ Besüche vns/ übe dein lebendig werck/ krafft vñ reich Bey vns / im ampte des H. gaistes/ das wir deines H. Euangelij / ya aller deiner wolchat/ so durch dein leiden/ sterben vnd blütuergiessen/ dem armen flaische ist erworben/ in vnsern hertzen/ heüt vnd ewig thailhaftig werden. Ach Herre Jesu/ geuß auß dein erkantnis/ darin das ewig leben stehet/ Vnd gib vns einen waren glaubē/ gib vns den H. gaist/ den du von deinem vatter über alles gläubige flaische zū senden hast erworben/ durch welchen wir gerainiget/ gerecht gemacht / dir eingeleibt/ ya ganz vñ gar an dich verbunden werden/ Amen.

Kom Hailiger gaist/ du starcker tröster aller betrübten hertzen/ erfüll vns mit deiner gnaden güte/ Thü hülf/ beistandt vnd fürderüß in aller blödigkait/ trüßfall vnd schwachait/ Ach lere vns Christum den Son Gottes/ vnsern himlischen artzt vñnd hailandt/ rechte erkennen/ Verleihe den anhebenden krafft jm nach zū folgen/ den schwachen stercke / den starcken bestande fort zū faren zum ewigen leben / Durch vnsern Herrn Jesum Christum/ der darumb ist mensch worden/ das wir menschen/ kinder Gottes vnd seines gaists thailhaftig würden/ Das geschehe bald/ Amen/ amen.

Getrücke zū Ulm/ Bey Hans Darnier.

M. D. XXXVII.



Sans

Varnier.



60 eg

OCN 66840727





